

Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: **Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig**
Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 81875, 81814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4, (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	16. Jahrgang	Sonnabend, den 13. Januar 1962	Nummer: 13	Beilage Nr.: ---
-------------------------	--------------	--------------------------------	------------	------------------

METEOROLOGISCHE ANGABEN FÜR DIE BIOKLIMATOLOGIE

(bezogen auf Beobachtungen in Berlin-Buch)
DEZEMBER 1961

Den Witterungsablauf des Frühwintermonats Dezember teilen wir in drei Zeitabschnitte ein, und zwar a) 1.-12., b) 13.-26. und c) 27.-31. Im Abschnitt a) gab es sowohl sonnenlose Tage (7., 8., 10. und 12.) als auch Tage, an denen die Sonne $\frac{1}{2}$ Std. bis $\frac{3}{4}$ Std. schien (2., 6., 9.). Der Abschnitt b) war gekennzeichnet durch ein Übergewicht von sonnenscheinbegünstigten Tagen (13.-18., 21., 23., 25.-26. teilweise heiteres Strahlungswetter). Lediglich der 19., 20. und 24. voll-trübe Tage. Gegen Monatsende - Abschnitt c) - recht sonnenscheinarm. Die monatliche Zahl der "heiteren Tage" (Bewölkungstagesmittel unter 2/10 des Himmels) belief sich auf 4 statt normalerweise 1-2, die der "trüben" Tage (Bewölkungsmittel über 8/10 des Himmels) erreichte mit 16 die Norm. Die Sonnenscheindauer betrug im Berichtsmonat im Tagesdurchschnitt 1,7 Std., das sind 185% vom Normalen.

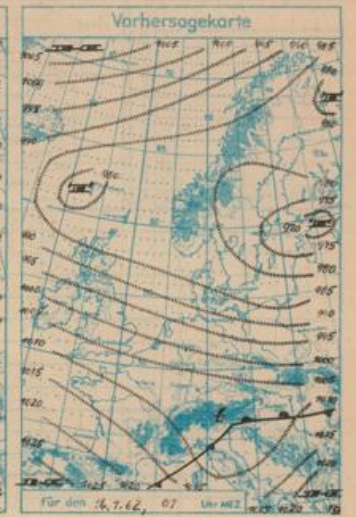
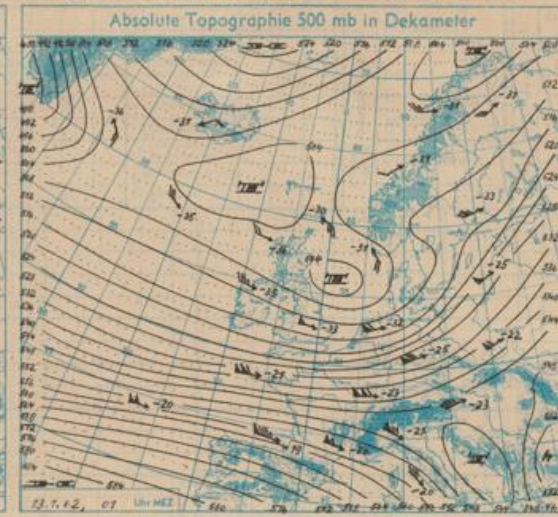
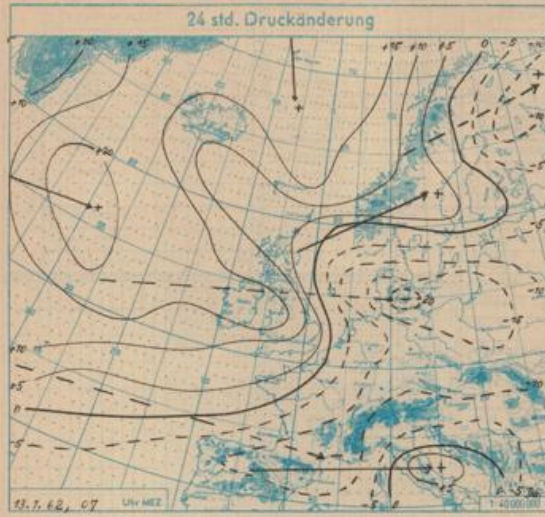
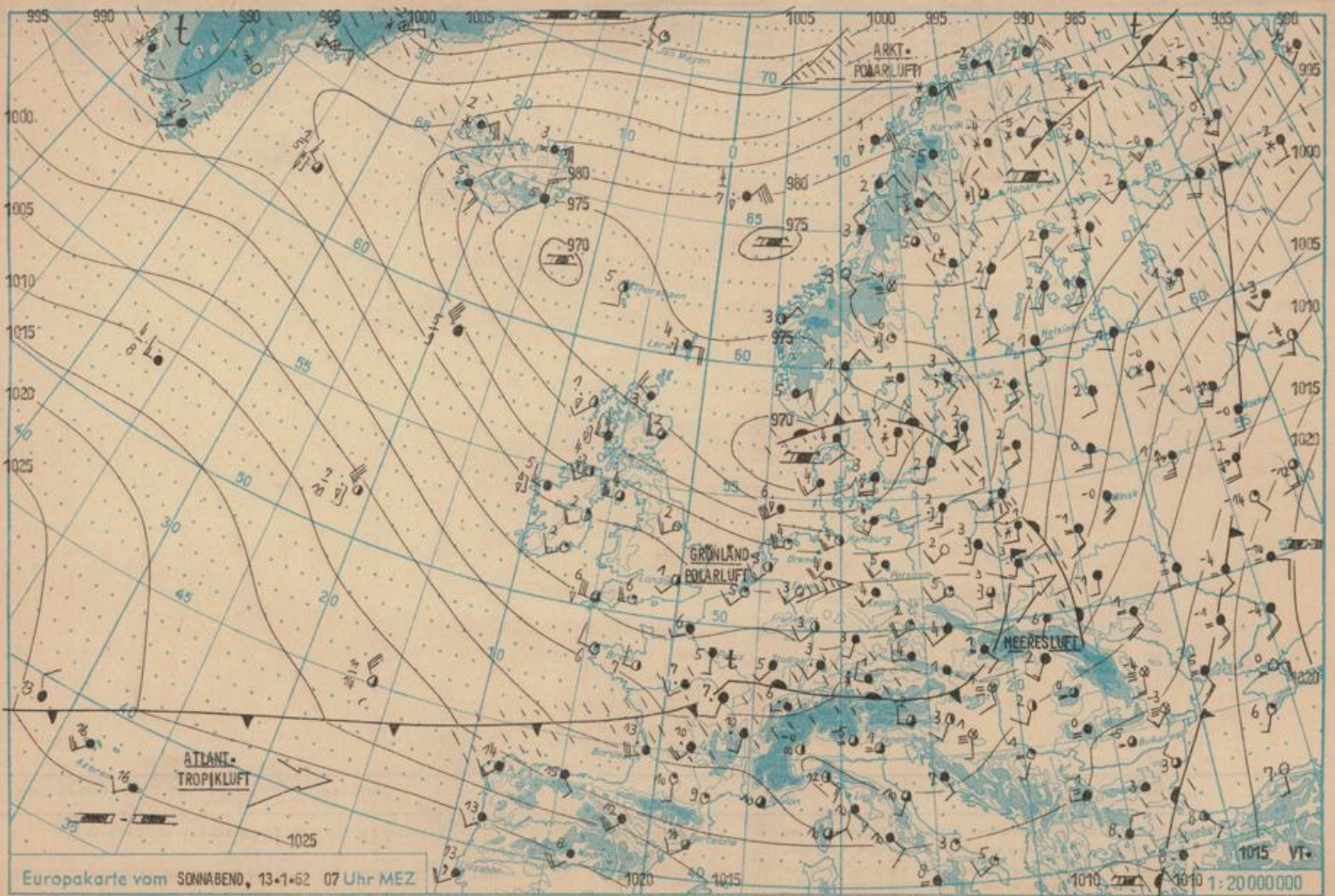
Biometeorologisch sei weiter herausgestellt: Tage mit Frontenpassagen 11, Vormonat gleichfalls 11. Letzte Monatsdekade Verarmung an Frontendurchgängen. Die größte positive Luftdruckabweichung vom langjährigen Monatsmittelwert fand sich am 17. mit 32 mb, die größte negative am 11. mit 17 mb.

Der Wärmegehalt der Luft (Abschnitt a)) zeigt zunächst mit dem Wechsel von subtropisch beeinflusster Luft - am 5. wurde in Berlin-Buch die höchste Lufttemperatur des Monats mit 15,4 °C gemessen - zu Polarluft einen Rückgang; vergleiche niedrige Lage des Temperatur-Feuchte-Milieus und des Dampfdrucks am 9. in Festlands-Polarluft. Dann anschließend bei Meeresluft (10.-12.) Luftwärmewerte wieder verhältnismäßig hochliegend; vergleiche Dampfdruck und Temperatur-Feuchte-Milieu. Die in der Nacht vom 12. zum 13. eingeflossene Festlands-Polarluft (Abschnitt b)) erbrachte eine markante Abnahme der Luftwärme, vergleiche die z.T. übernormale Abkühlungsgröße sowie das niedrige Niveau des Dampfdrucks und des Temperatur-Feuchte-Milieus. Somit ist in Berlin-Buch am 26. die tiefste Lufttemperatur des Monats abgelesen worden (-18,6 °C). Nur um den 20. mit Meeresluft etwas milder. Auch während der letzten Monatstage (Abschnitt c)) - zeichnete sich deutlich eine relative Milderung ab, siehe die Zunahme des Dampfdrucks und des Temperatur-Feuchte-Milieus sowie die Abnahme der Abkühlungsgröße (31. Meeresluft).

Unter Zugrundelegung des Temperatur-Feuchte-Diagramms ergibt sich für den Monat Dezember 1961: 8 zu warme Tage. Hingegen fielen 18 Tage zu kalt aus; von diesen 12 "sehr kalt" bzw. "außergewöhnlich kalt". Unter den 18 zu kalten Tagen waren allein 10 "sehr trocken". Insgesamt hat man für den Monat sowohl eine Verschiebung nach trockeneren als auch nach kalten Verhältnissen. Es resultierten dann auch 12 "Eistage" (Temperatur-Maximum unter 0 °C) statt normalerweise 6, und es errechnete sich für Berlin-Buch ein Monatsmittel der Lufttemperatur, das um 1,2 grad unternormal war. Eine negative Lufttemperaturabweichung von 1,2 grad oder noch größer ist pro Jahrzehnt durchschnittlich dreimal zu erwarten. Bei dem im ganzen zu kalten Dezember 1961 fielen besonders die extrem kalten Tage nach dem 12. ins Gewicht (frühwinterliches Hochdruckwetter vom 13. an, ab 22. bis nach den Weihnachtsfeiertagen anhaltende Schneedecke). Das gewöhnlich zwischen den Jahren einsetzende "Weihnachtstauwetter" machte sich bemerkbar (fortschreitende Erwärmung im Abschnitt c)). An meßbarem Niederschlag wurden 120% der Norm (56,8 mm) erzielt.

Gemäß zweistündiger Auswertungen des Dampfdruckverlaufs sind noch bemerkenswert: 2., 4., 5., 11., 12., 22., 23., 27. und 30.

Forschungsinstitut für Bioklimatologie
Berlin-Buch.



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Das Tiefdruckgebiet zwischen Schottland und Island, das sich bis in den skandinavischen Raum ausgedehnt hat, bleibt weiterhin für Mitteleuropa wetterbestimmend. An seiner Südostseite wechselten bisher in rascher Folge Absink- und Aufgleitvorgänge über unserem Raum einander ab. Das spiegelte sich besonders in den zeitlich sehr unterschiedlichen Bewölkungsverhältnissen wider. Herrschte noch Freitag vormittag über der DDR aufgelockerte Bewölkung vor, so verdichtete sie sich am Nachmittag, da vom Westen her Zufuhr von wärmerer Luft stattfand, die zu Aufgleitvorgängen gibt. Zeitweise fiel später auch Niederschlag. Die in der Höhe nachgefolgte kältere Luft führte Sonnabend früh zu Absinkbewegungen und erklärt somit die über der gesamten Republik aufgetretene Bewölkungsauflockerung. -- Die im vorhergehenden Bericht erwähnte Wellenstörung, am Freitag noch über dem mittleren Atlantik gelegen, wird das Vorhersagegebiet nicht beeinflussen, da sie nach Südeuropa schwenkt. Damit hält besonders in der Höhe die Zufuhr kälterer Luft an.

VORHERSAGE FÜR SONNTAG, AUSGEGEBEN AM SONNABEND UM 11 UHR: Bei mäßigen Winden aus westlichen Richtungen wechselnd bewölkt. Besonders im Norden der DDR vereinzelt Schauer. Tagestemperaturen im Flachland 2 bis 4 °C, nachts leichter Frost. Im Bergland oberhalb 700 m wieder anhaltendes Frostwetter.

WEITERE AUSSICHTEN: Noch weiter absinkende Temperaturen.

Vt.